

INHALTSVERZEICHNIS

GESELLSCHAFT FÜR BUCHFORSCHUNG IN ÖSTERREICH

Mitteilungen
der Gesellschaft
für Buchforschung
in Österreich
2023-1

PRAESENS

Herausgeber und Verleger

GESELLSCHAFT FÜR BUCHFORSCHUNG IN ÖSTERREICH

Der vorläufige Vereinssitz bzw. die Kontaktadresse ist:

A-1170 Wien, Kulmgasse 30/12

email: office@buchforschung.at

Homepage: www.buchforschung.at

Redaktion

Murray G. Hall und Johannes Frimmel

Gedruckt mit

Förderung der MA 7 (Wissenschaftsförderung)



In Kommission bei Praesens Verlag, Wien
ISSN 1999-5660

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial. Seite 5

Pavel Janoušek a kol.: *Dějiny české literatury v Protektorátu Čechy a Morava*. (Geschichte der tschechischen Literatur im Protektorat Böhmen und Mähren) (Übers. Marie Brunová) Seite 7

Veronika Pfolz: Der Buchgraphiker Ferdinand Korber-Korá. Seite 18

Marcus Zimmerbauer: Literaturreinigung im Rahmen der Entnazifizierung in der Nachkriegszeit in Österreich und in Deutschland – Vorgehensweise und Rezeption. Seite 39

REZENSIONEN

Styria: Medien – Menschen: media – people. Katholischer Medien Verein since 1869. Hrsg. Johann Trummer, Friedrich Santner, Markus Mair, Matthias Opis (Murray G. Hall) 74 / Helmut Hilz: *Geschichte des Buches. Von der Alten Welt bis zur Gegenwart* (Murray G. Hall) 76 / David Pearson: *Speaking volumes. Books with Histories* (Ernst Fischer) 79 / *Tiefenbohrung. Eine andere Provenienzzgeschichte*. Hrsg. Stephanie Jacobs (Olivia Kaiser) 86 / Andrew Pettegree, Arthur der Weduwen: *The Library. A Fragile History* (Stefan Alker-Windbichler) 88 / Manfred Knedlik (Hrsg.): *Martin Willibald Schrettinger (1772 – 1851). Vom eigenwilligen Mönch zum leidenschaftlichen Bibliothekar* (Christof Capellaro) 94

NOTIZEN

Frédéric Barbier gestorben 99 / Tagung zur Geschichte des Antiquariatsbuchhandels 99 / Beiträge und Beiträgerinnen 100

Frédéric Barbier

Am 28. Mai verstarb der Buchhistoriker Frédéric Barbier im Alter von 70 Jahren. Barbier erhielt seine wissenschaftliche Ausbildung bei Henri-Jean Martin und bei Daniel Roche, bei dem er zum Thema *Le monde du livre à Strasbourg* promovierte. Seit 1982 war Barbier Forscher am Institut d'Histoire Moderne et contemporaine in Paris. Barbier war seit 1993 auch als Nachfolger von Henri-Jean Martin an der Forschungsinstitution École pratique des hautes études tätig. Frédéric Barbier verfasste u. a. die Werke *L'empire du livre : le livre imprimé et la construction de l'Allemagne contemporaine (1815–1914)* (Paris 1995) *Histoire du livre en Occident* (Paris 2012), *Histoire des bibliothèques : d'Alexandrie aux bibliothèques virtuelles* (Paris 2013) und *Histoire d'un livre: la Nef des fous de Sébastien Brant* (Paris 2018). Frédéric Barbier war Herausgeber der Zeitschrift *revue française d'histoire du livre* (2000–2004) und Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift *histoire et civilisation du livre* (2005–2015). Zu seinen wichtigsten Forschungsvorhaben zählte die prosopographie des hommes du livre au 18ème siècle. Frédéric Barbier war unermüdlich engagiert, Grenzen zwischen Ost- und Westeuropa zu überwinden und die transnationale buchgeschichtliche Forschung voranzutreiben. Er pflegte zur Buchwissenschaft in Deutschland und Österreich enge Kontakte und war in Paris stets ein herzlicher Ansprechpartner für deutschsprachige Forscherinnen und Forscher.

Tagung der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich: Der Antiquariatsbuchhandel in Zentraleuropa.

Perspektiven der historischen Forschung

Organisation: PD Johannes Frimmel (LMU München), Dr. Mona Garloff (Universität Innsbruck)

Ort: Wienbibliothek im Rathaus, Loos-Räume

12. Oktober 2023

17.00 Uhr: Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Buchforschung mit Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Murray G. Hall

18.00–18.30 Uhr: Begrüßung und Einführung in die Tagung

18.30 Uhr: Diskussionsrunde zum Antiquariats-

buchhandel im Wandel (Gäste: Georg Fritsch, Michael Steinbach, Dieter Tausch)

Anschließend Empfang

13. Oktober 2023

9.00–9.45 Uhr: Petra Feuerstein-Herz (Wolfenbüttel): Der Antiquariatsbuchhandel in der Perspektive einer „Ökonomie des Besonderen“

9.45–10.30 Uhr: Mark Lehmstedt (Leipzig): Leipzig und der Gebrauchtbuchhandel im 18. Jahrhundert

10.30–11.15 Uhr: Oleksandr Okhrimenko (Kiew): Selling 22,000 books: the 1751–52 auctions of Daniel Salthenius Library

Kaffeepause

11.30–12.15 Uhr: Martyna Osuch (Warschau): Managing a large collection in the 18th century:

How Józef Andrzej Załuski exchanged his doubles
12.15–13.00 Uhr: Ádám Hegyi (Szeged): Säkularisierung und gebrauchte Bücher: die ungarischen Beziehungen eines Basler Antiquariats im 18. Jahrhundert

Mittagspause

14.00–14.45 Uhr: Simon Melinda (Szeged): Aristocrats and plebeians of the book trade. The conflicts between qualified booksellers and modern antiquarians in late 19th and early 20th century Hungary

14.45–15.30 Uhr: Thomas Fuchs (Leipzig): Das Antiquariat Karl Wilhelm Hiersemann in Leipzig 1884–1950

15.30–16.15 Uhr: Anna-Lena Lang (Ulm): Verkaufen, was sich verkaufen lässt? Das Wiener Antiquariat Heinrich Hinterberger und die Verwertung von Kulturgut im Nationalsozialismus

Kaffeepause

16.45–17.30 Uhr: Anne Hultsch (Wien): „Das Antiquariat ist eine Droge, eine harte Droge“ Zum tschechischen Antiquariatsbuchhandel von den 1960er bis zu den 1990er Jahren

17.30–18.15 Uhr: Daniel E. Miller: Building a Personal Library in America on Czech and Slovak Studies

Anmeldungen für die Abendveranstaltung am 12.10. bitte an: johannes.frimmel@germanistik.uni-muenchen.de